

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

263 (21.9.1836)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 263.

Mittwoch, den 21. September 1836.

Literarische Anzeigen.

In der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groos'schen Buchhandlungen):

Praktisches Handbuch

über

Anlage der Eisenbahnen,

ihre Kosten, Unterhaltung und ihren Ertrag,

über die Anfertigung und Prüfung

guß- und stabeiserner Schienen und die

Einrichtung der Dampf- und anderer Eisenbahnwagen

nach

Tredgold, Wood, Macneil, Minard, v. Gerstner, v. Deynhausen, v. Deher u. A.,

bearbeitet von

Dr. Carl Hartmann.

1ste Lieferung. Bogen 1 -- 8 und Abbildungen Tafel I. und II. gr. 8. geheftet 1 fl. 12 fl.

Es fehlt bis jetzt in Deutschland an einem Werke, welches den Techniker, den Staatsmann und den Aktionär bei Eisenbahnenunternehmungen leiten, jedem Gebildeten aber eine leicht verständliche Ansicht von dem ganzen System des Eisenbahnwesens geben kann, wozu hauptsächlich gute Abbildungen beizutragen im Stande sind. Wir haben mit dem vorliegenden Werke, welches in 4 — 5 Lieferungen, jede zu 8 Bogen und mehreren lithographirten Tafeln erscheinen wird, diesen Mangel unserer Literatur abzuheben gesucht.

Kürzlich ist erschienen:

Vorschule der lateinischen Sprache,

in leichten Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische.

Als Leitfaden für die Anfangsklassen in Lateinschulen und beim Privatunterrichte,

von
Ludwig Dettinger,

Professor an der Universität zu Freiburg.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage,

bearbeitet von
Profenor C. H. Schuch.

8. Preis 45 fr.

Diese Vorschule hat sich gleich beim Anfange ihrer Erscheinung nicht nur durch ausgezeichnete Anerkennung von der Kritik, sondern auch durch die vielfältige Anwendung, welche sie in allen Theilen von Teutschland, trotz der zahlreichen Menge von lateinischen Uebungsbüchern, gefunden und behauptet hat, und wodurch diese neue Auflage nöthig wurde, bewährt.

Die gewissenhafte Beobachtung eigener Erfahrungen und fremder Winke, welche sich der Herr Verfasser bei derselben zur Pflicht machte, sichern ihr, sammt der einsichtsvollen Mitwirkung des Herrn Professors Schuch, nicht nur die bereits gewonnene Zuneigung, sondern je mehr ihr Werth erkannt werden wird, desto größere Verbreitung. —

Heidelberg, im September 1836.

August Schwald's
Universitäts-Buchhandlung.

Ovid von Bach jetzt vollständig!

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen:

P. Ovidii Nasonis Metamorphoseon libri XV.

Mit kritischen und erläuternden Anmerkungen von

E. C. Chr. Bach,

Director am Gymnasium zu Schaffhausen, Professor u.

Zweiter Band VIII. XV.

Nebst nachträglichen Bemerkungen des Herrn Professors Dohner, Register und einer Uebersicht der abweichenden Lesarten in Jahn's Ausgabe.

gr. 8. Velinpapier. 1836. 40 Bogen. Preis 4 fl. 12 fr.

(Der I. Band kostet 2 fl. 24 fr.; also das Ganze 63½ Bogen 6 fl. 36 fr.)

Der Text daraus apart mit deutschen Inhaltsanzeigen und Varianten des Bierig-Jahn- und Vothe'schen Textes versehen. Nebst Uebersicht der abweichenden Lesarten der Jahn'schen Ausgabe vom Jahre 1832. H. S. 23 Bogen. Preis 54 fr.

Hiermit ist diese, bereits mit großem Beifalle aufgenommene und sowohl für die Herren Lehrer und alle Freunde der klassischen Literatur, als wie für Studierende und reisere Schüler höchst zweckmäßige und werthvolle Handausgabe der überall gelesenen Metamorphosen des Ovids ganz beendigt.

Der Text ist nach den älteren und nach vielen neuen Hilfsmitteln und nach bisher gar nicht oder unzulänglich benutzten Handschriften revidirt, gereinigt und verbessert; der Kommentar giebt alles zum Verständnisse Unentbehrliche und der kritische Theil enthält die wichtigsten und fruchtbarsten Varianten. Außerdem wird die Brauchbarkeit des Ganzen noch durch ein sorgfältiges Register über die in den Anmerkungen erörterten Gegenstände wesentlich erhöht. — Die äußere Ausstattung ist anständig und sorgsam. Die obige kleine sehr wohlfeile, deutlich und gut gedruckte Ausgabe der Metamorphosen mit deutschen Inhaltsanzeigen u. ist für unbemittelte Schüler, so wie für Philologen, welche nur den neurevidirten Text mit anderen Editionen zu vergleichen wünschen, nicht minder empfehlungsworth.

Vorräthig in der Creuzbauer'schen Buchhandlung in Karlsruhe.

Neckargemünd. (Vorladung und Fahndung.) Carabinier Karl Diller von Weckersheim hat sich heimlichweise aus der Garnison Karlsruhe entfernt. Er wird deswegen aufgefordert,

binnen 6 Wochen,

von heute an, bei dem Kommando des großherzoglichen Leibinfanterieregiments in Karlsruhe oder bei der unterzeichneten Stelle sich um so gewisser zu melden, als sonst die gesetzliche, auf die Desertion stehende Strafe gegen ihn erkannt werden müßte.

Auch werden sämtliche Polizeistellen ersucht, auf besagten Karl

Diller zu fahnden, denselben auf Betreten zu arretriren und gefänglich hierher oder an das Kommando des großh. Leibinfanterieregiments abzuliefern.

Neckargemünd, den 7. Sept. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eindemann.

vd. Degen.

Signalement
des Carabiniers Karl Diller.

Alter, 23 Jahre.

Größe, 5' 4" 2'''.

Körperbau, gesetzt.

Gesichtsfarbe, blaß.

Augen, braun.

Haare, braun.

Nase, gewöhnlich.

Nr. 7668. Korl. (Vorladung und Fahndung.) Der Carabinier, Johann König von Willstätt, welcher sich im Urlaub befand, und heimlich von Hause entfernt hat, wird aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier oder beim großherzogl. Kommando des Leibinfanterieregiments zu stellen, und über seine Entfernung zu rechtfertigen, indem er sonst wegen Desertion bestraft werden würde. Sämtliche Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf den Carabinier König, dessen Signalement beifolgt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfall zu arretriren und anher abzuliefern.

Korl, den 10. Sept. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
Sichrodt.

Signalement
des Carabiniers Joh. König.

Alter, 25 Jahre.

Größe, 5' 4" 2'''.

Körperbau, unterseht.

Gesichtsfarbe, gesund.

Augen, blau.

Haare, dunkelbraun.

Nase, stark.

Nr. 8911. Sengenbach. (Bekanntmachung.) Gestern Abend wurde zu Oberentersbach der unten signalisirte Pursesche aufgegriffen, und wegen Mangels an Ausweis anher eingeliefert.

Derselbe ist ganz taubstumm, und alle angewandte Mühe, dessen Namen und Heimathsort zu erfahren, blieb fruchtlos.

Wir bringen deshalb dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen alle in- und ausländischen Polizeibehörden, welchen etwas von diesem unglücklichen Menschen bekannt seyn sollte, uns über Namen, Stand und Wohnort desselben baldgefällige Auskunft geben zu wollen.

Sengenbach, den 13. Sept. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
Pffister.

Signalement.

Derselbe ist ungefähr 22 bis 24 Jahre alt, 5' 6" 1" groß, hat schlanken Körper, ovales schmales Gesicht, gesunde bräunliche Farbe, schwarze kurze Haare, niedere Stirne, schwarze Augenbraunen, graue tief liegende Augen, gewöhnlichen Mund mit etwas vorstehender Unterlippe, gute Zähne, ovales Kinn, keine besonderen Kennzeichen.

Derselbe ist bekleidet: mit einer hellbraunen manchesternen Kappe ohne Schild und oben mit einer schwarzen Quaste versehen, einer blauen halbleinernen und halbbaumwollenen zerrissenen Jacke mit stehendem Kragen und 3 metallenen Knöpfen hellbraunen roth- und schwarzbaumwollenen Hosen hellbraunen manchesternen Strümpfen, und Bändelschuhen.

Nr. 17,357. Bühl. (Bekanntmachung.) Bei der unten signalisirten, dahier in Untersuchung stehenden ledigen Maria Anna Schüg von Haueneberstein wurden bei ihrer Arrestirung

- 1) 10 Ellen Kleiderzeug, Siamois, blau u. roth karriert, 4 1/2 Viertel breit,
- 2) 5 1/2 Ellen Jaconett, 2 Ellen breit,
- 3) ein rother Regenschirm

aufgefunden
Da diese Effecten wahrscheinlich gestohlen sind, so bringen wir dieses mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß allenfallsige Eigenthümer der verzeichneten Effecten sich dahier zu melden haben.

Bühl, den 13. Sept. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wasmex.

vdt. Gerstner.

Signalement

der Maria Anna Schüg.

Alter, 23 Jahre.

Größe, 5' 1".

Statur, schlank.

Gesichtsform, oval.

Farbe, gesund.

Haare, braun.

Haar, hoch.

Augenbraunen, braun.

Augen, blau.

Mund, klein.

Kinn, rund.

Bähne, gut.

Philippsburg. (Vorladung und Fahndung.) Georg Bab von Roth, dessen Signalement unten beigefügt ist, Soldat beim großh. Linieninfanterieregiment Großherzog Nr. 1 zu Karlsruhe, welcher unterm 7. v. M. aus seiner Garnison sich entfernt hat, ohne daß sein Aufenthalt bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

bei unterzeichneter Stelle oder bei seinem Kommando zu stellen, widrigenfalls die gesetzliche Strafe der Desertion gegen ihn erkannt werden wird.

Zugleich werden die resp. Polizeibehörden ersucht, auf diesen Defecteur zu fahnden und im Betretungsfall ihn anher zu liefern.

Philippsburg, den 7. Sept. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

vdt. Hagen.

Signalement

Größe, 5, 9" 2".

Körperbau, besetzt.

Gesichtsfarbe, gesund.

Augen, grau.

Haare, blond.

Nase, mittel.

Religion, katholisch.

Profession, Schuhmacher.

Stand, ledig.

Kleidung.

Derselbe trug bei seiner Entweichung:

- 1) Einen dunkelblauen Uniformrock, Klappen, Achselklappen, Aufschläge und Schoßbesatz von rothem Tuch.
- 2) Weiße leinene Pantalons und
- 3) Kamaschen.
- 4) Einen neuen Halsbinde.
- 5) Ein Faschinenmesser samt einem rothen Supon.

Nr. 7809. Wonndorf. (Dienst Antrag.) Das früher

ausgeschriebene und mit einem fixen Gehalt von 300 fl. verbundene Aktariat ist noch nicht vergeben, und soll bis 1. Okt. mit einem Rechtspraktikanten oder rezipirten Scribenten besetzt werden.

Wonndorf, den 1. Sept. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Loew.

Nr. 15,482. Breisach. (Urtheil.) Da in Sachen des Handelshauses Landfried zu Heidelberg, Kl., gegen den abwesenden Krämer, Christian Holdermann von Ihringen, Befl., wegen Forderung des Befl., der öffentlichen Aufforderung vom 27. April 1835 ungeachtet, seine Vernehmung auf die Klage nicht eingereicht hat, so wird auf Kläger'sches Anrufen der thatsächliche Klagevortrag für zugestanden, jede Schutzrede für verjährt erklärt, und sofort durch

B e s c h e i d

zu Recht erkannt:

Der Beklagte sey schuldig, dem Kläger den eingeklagten Betrag von 75 fl., nebst Zins seit dem 10. April 1833, binnen 14 Tagen,

bei Vermeidung gerichtlicher Vollstreckung, zu bezahlen, auch habe er alle Kosten zu tragen.

B. R. W.

Breisach, den 9. September 1836.

Großherzogl. Bezirksamt.

Schnebler.

Bruchsal. (Fahversteigerung.) Der Unterzogene läßt Donnerstag, den 6. Oktober d. J., Morgens 10 Uhr,

hier, in der Behausung seines Vaters, in der Heidelheimer Vorstadt gelegen, sieben Stück in Eisen gebundene weingrüne, meist neue Fässer, circa 30 neue Fuder haltend, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung, versteigern. Wozu die Steigerungsliebhaber einladet

Bruchsal, den 12. September 1836.

J. G. Goeldner.

Schopshheim. (Wirthschafts- und Liegenschafts-verpachtung.) Die Pflugschaft des Johann Georg Schmidt dahier, läßt

Freitag, den 30. d. M.,

Nachmittags um 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nachbeschriebene Realitäten, mittelst öffentlicher Steigerung, auf 6 Jahre verpachten, als:

1) Die Wirthschaft zum Löwen, bestehend in einer zweistöckigen Behausung. Im untern Stock ist, außer einem guten Wein- und abgesonderten Gemüsekeller, eine sehr geräumige Wirths- und eine ebenfalls geräumige und heizbare Nebenstube und Küche angebracht. Der obere Stock besteht aus 3 geräumigen Zimmern und einer Magdkammer; an diese Behausung ist eine neue angebaut, worin im untern Stock eine Metzgerei und ein Gaststall für 30 Pferde, im obern Stockwerk ein Speise- und Tanzsaal, neben einander liegend, angebracht sind. Zu diesen Gebäulichkeiten gehört auch noch eine ganz neue geräumige Scheuer, worin in dem dazu gehörigen Stall 15—20 Pferde untergebracht werden können. Die sämtlichen Gebäulichkeiten sind aneinanderhängend, und so gebaut, daß der in der Mitte liegende Hofraum durch ein Thor gänzlich geschlossen werden kann.

2) 30 Ruthen Krautgarten, an die Scheuer stoßend.

3) 40 Ruthen Baum- und Grasgarten, ebenfalls beim Hause gelegen.

4) 2 1/2 Viertel Baum- und Grasgarten beim Haus.

Dann können dem Pächter auf Verlangen noch circa 9—10 Jauchert der besten Matten und circa 16—17 Jauchert Ackerland mit in den Pacht gegeben werden.

Die weitem Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet, können aber auch inzwischen bei dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Fremde Steigerer haben sich mit Vermögens- und Eittengzeugnissen, auch über ihre Befähigung zur Wirthschaftsbetreibung auszuweisen.

Schopfheim, den 7. September 1836.
Großherzogliches Amtsreferat.
Dörflinger.

Nr. 21,526. Fahr. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Galanierwaaren- und Blutzegelhändlers, Anton Zangler von Seelbach, ist Saut erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 10. Oktober d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu dessen sämtliche Gläubiger zur Nichtigstellung ihrer Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte unter Androhung des Ausschlusses von der vorbandenen Sautmasse vorgeladen werden, mit dem Beisatze, daß sich bereits die rückgelassene Wittve des Sautmannes gegen Ueberlassung des Massevermögens zur Uebernahme sämtlicher Schulden bereitwillig erklärt hat.

Zugleich werden die unbekanntenen Intestaterven des Anton Zangler mit Frist

von zwei Monaten, von heute an, aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an die Verlassenschaft desselben dahier um so gewisser geltend zu machen, als sonst, wenn die Gläubiger ohne weiters dazu einwilligen, die Wittve in Besitz und Gewähr der Erbschaft eingewiesen würde.

Lahr, den 25. August 1836.

Großherzogliches Oberamt.
Ruiffon.

Sengenbach. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft der verstorbenen Wittve des Seilermeisters, Anton Wagner von hier, haben wir Saut erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 27. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die sie geltend machen wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und zwar mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Sengenbach, den 6. Sept. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Berg.

Nr. 2136. Stühlingen. (Schuldenliquidation.) Ueber das verschuldete Vermögen des verstorbenen Peter Paul Manof von Stühlingen, wird Saut erkannt, und alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sautmasse machen wollen, werden anmit aufgefordert, solche in der auf

Freitag, den 23. September d. J.,

Früh 8 Uhr,

angesehener Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird angezeigt, daß, nach Umständen, in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und Borg-

und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Stühlingen, den 23. August 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frey.

Nr. 11,706. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft der in Walzfeld verlebten Jakob Wagner's Wittve haben wir Saut erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 29. Sept. d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wiesloch, den 5. Sept. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Faber.

vdt. Fischer.

Pforzheim. (Bekanntmachung.) Dem Ludwig Schweigert von Würm wurde ein Rechtsbeistand in der Person des Georg Wöhrner alda beigegeben, ohne dessen Mitwirkung Schweigert künftig weder rechten, noch Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, noch hierüber Empfangsscheine geben und Güter verpfänden oder veräußern soll.

Pforzheim, den 14. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Hib.

Nr. 16,429. Freiburg. (Präklusivbescheid.) In der Sautsache des Fuhrmanns Jakob Zähringer dahier, werden diejenigen Gläubiger desselben, welche bei der Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen unterlassen haben, hiermit von der vorhandenen Vermögensmasse auf Anrufen des Sautamwalts ausgeschlossen.

Freiburg, den 1. September 1836.

Großherzogliches Stadamt.

Kettner.

Bekanntmachung.

Königl. Gestütshof Weil. (Verkauf von Pferden.) Aus dem königl. Privatgestüte wird am

Freitag, den 30. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem königl. Gestütshofe Weil eine Anzahl Fohlen und älterer Pferde, sowohl in Stuten als Hengsten und Wallachen bestehend, im Aufstreich zum Verkaufe gebracht werden. Die Pferde sind theils von rein orientalischer Rasse, theils von dem großen englischen Halbblut-Wagenschlage; auch werden sich mehrere solche darunter befinden, welche bei dem den Tag vorher von dem Wettrennvereine veranstalteten Wettlaufe erprobt worden sind.

Stuttgart, den 19. September 1836.

Verwaltung der königl. Privatgestüte.

Wächterlin.